



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Leipzig, 12.12.1901**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-105803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-105803)

Leipzig <sup>12</sup>/<sub>12</sub> 01.  
eigentl. schon <sup>13</sup>/<sub>12</sub>, denn es ist Mitternacht.

Lieber Herr Professor,

Mit Ihrem Briefe habe ich mich sehr gefreut; die Handschrift ist ja schon sehr fein. Dass Sie von neuen „Baedeker“ ausgehen, freut mich sehr; ich habe nur den Wunsch, dass Sie den wissenschaftlichen Charakter des Baus betonen mögen; daran würde mich aus dem Vorlesung gegeben sein. Dass Sie sich an die französische Transcription von Karten stossen, finde ich sehr begrifflich; ich habe es zuerst auch gut, an und lange mit Kollegen & Kartographen darüber berathen. Sie müssen sich aber keinen Begriff davon, welche Schwierigkeiten die erstmalige Publikation

grösseren Karten von der Art mancher Niltal-  
den bereitet. Was liegt denn da für Material für  
vor? Die von der Regierung herausgegebenen  
Fragebogen-Maps mit einer Anzahl sehr  
sogar Aufnahmen des Delta. Auf allen  
diesen Karten sind aber die Namen in franzö-  
sischer <sup>in</sup> oder gar nicht besondern englischen Trans-  
scription gegeben. Bei den Namen grösserer  
Orte oder bekannterer kleiner Plätze sind  
die Wiedergaben ja mit mehr oder weniger  
Künste zu rektificiren. Für kann Ihnen aber  
sagen, dass das bei einer sehr beträchtlichen  
Anzahl Namen unmöglich ist & dass  
bei sehr vielen auch das arabische Original-  
zeugnis des „Réfécement“ voraussetzt. Wir  
hätten ja wohl statt der französischen ch

- und zu überall ein sch oder g ein -  
l frögen können, aber das wäre noch nur eine  
sehr äussere Verbesserung gewesen; ein  
Einzelnen ist eine wissenschaftliche Transkription  
(wie sie z. B. ein Text des Baedeker durchge-  
führt ist) <sup>jetzt</sup> unmöglich. Aus Lyons hat mir  
- dies bestätigt. Vielleicht ist in 10 Jahren ein-  
mal eine ordentliche Landesaufnahme ge-  
meint, & dabei auch den Ortsnamen die  
gehörige Beachtung geschenkt, dann können  
wir auch eine neue & bessere Karte machen.  
- Aber für den Augenblick war das, was gege-  
ben ist, das einzig Erreichbare. Die Karten  
- haben übrigens eine ganze Menge Gold gekostet, &  
es wäre wirklich schade, wenn Sie dieses Opfer  
an Zeit & Geld nicht anerkennen würden.

Sez spreuz da ja nur wenig pro domo.  
Die ägypt. Beamten können übrigens meist die  
Namen, die Ihnen von Omde's etc. gelieft  
werden, selbst nicht lesen. Aus dem Orte  
Sojal Aghurmi (سوجال)  
in Siwe haben Sie z. B. Azâmi ge-  
maçt, also سوجال gelesen & so off.  
Wir haben also eine Karte von Ägypten  
mit da ständlich approbieren, officiellen  
Transcription gegeben. Sie hat das Gute,  
das z. B. in Knechtens, auf dem Bahy-  
höfen <sup>u. a. d.</sup> die Namen in gleicher Form stehen.  
Da gebildete Reisende & Benutzer des Buchs  
nicht sich schnell in die Karten reinlesen  
und Chandawîl = Schandawîl sprechen,  
chunso wie er in Frankreich für Chalons -  
Schalonz sagt. Ein Weilzustand

ist das nicht, aber eine teilweise Beispi-  
gung der aktuellen Transcription hätte aus-  
reicht viel weiter geführt. Zur nächsten Anfle-  
ge die Schrift der Karten für die deutsche Auf-  
gabe zu ändern, ist kaum möglich. Da müs-  
sen die schwarzen Platten neu gestochen wer-  
den & das kostet Unsummen. Sie sehen  
übrigens, dass keineswegs Sparsamkeits-  
gründe maßgebend gewesen sind, die fran-  
zösische Transcription zu wählen; sondern  
dass die ~~Unmöglichkeit~~ <sup>Unmöglichkeit</sup>, Besseres zu geben,  
diese Sehenslichkeit unvermeidlich hat.

Das 1. Heft der A-Z ist fertig <sup>5</sup>/Korn  
wohl belt raus. Für das nächste bekom-  
me ich von Ihnen Rechmerei?

Dass Setze & ist die ägyptische Vorgesetzte

umgekehrt haben und dass ein erstes  
ägyptisches Einfiutoren mit dem Delta  
als Vorkampf geschrieben worden ist, haben  
Sie wohl schon gehört. Der Ausgangspunkt  
ist, dass Horus der Nationalgott des  
Delta & Set der von Oberägypten ist,  
also gerade umgekehrt, als bisher an-  
genommen wurde, daran lässt sich einige  
Tippen.

Bei uns geht alles gut. Hilde tarnt  
orthopädisch, um grade gehen & stehen zu  
lernen. Wie geht's vom Henri? Und wie  
ist Petra mit d. Lesern zufrieden?

Viele herzliche Grüsse für Sie alle von  
uns allen. Treulichst

Max Gumboldt.